

Begas "Mohrenwaesche"

Nana Badenber

Liebe ListenleserInnen,

Carl Joseph Begas schuf 1844 das Gemaelde "Die Mohrenwaesche" (ein kleines Mädechen, portraetiert ist die Tochter des Kuenstlers, versucht, eine Schwarze weiss zu waschen). Das Bild, das in verschiedenen Fassungen existiert(e), war im 19. Jahrhundert ueberaus populaer. Fontane etwa erwaehnt es in seinem Roman Adultera.

Das Bild von Begas existierte in mehreren Wiederholungen, z.T. eigenhaendig, z.T. von Oscar Begas (dem Sohn). Eine Abbildung findet sich in: R. Muellejans-Dickmann, D. Haffner u. U. Felbinger: Carl Joseph Begas. Heinsberg 1994. Eine Fassung des Gemaeldes befindet sich heute im Kreismuseum Heinsberg, eine weitere im Staatlichen Museum Schwerin. In Leipzig besaß es ein Konsul Schletter (moeglicherweise jener Adolf Heinrich Schletter, dessen Kunstsammlung den Grundstock der Staetischen Gemaeldesammlung bildet), ueber den Verbleib dieser Version ist leider nichts bekannt. In Berlin besaß der Kaiser das Bild sowie Louis Ravené in seiner oeffentlich zugänglichen Galerie (beide wohl Kriegsverlust). Auf die Ravenésche Sammlung duerfte sich Fontane beziehen, der in "L'Adultera" die Scheidungsgeschichte der Ravenés verarbeitet. (Das Bild zitiert: Ullstein-Ausgabe, S. 21).

Die einzige weitere Bearbeitung des Motivs der Mohrenwaesche, auf die ich bisher gestossen bin, koennte sich in Schloss Nossen (bei Meissen) befinden, wo eine solche Darstellung aus dem 16. Jahrhundert zwar nicht belegt ist, aber aufgrund eines ueberlieferten Spruches wiederholt vermutet wurde. Ich wuesste gerne, ob Begas' Wahl des Bildsujets eine originelle Findung ist, oder ob es sich um ein haeufiger gemaltes Thema handelt (wie ich aufgrund zahlreicher literarischer Fundstellen dieser Redensart vermutet haette).

Ich suche nun - bisher vergeblich - nach weiteren bildlichen Darstellungen dieses Motivs, das, zurueckgehend auf eine Bibelstelle sowie eine Fabel Aesops, zur Redensart wurde und sich vor allem in der Kinderliteratur immer wieder findet.

Ueber Hinweise zu dem Motiv, insbes. im 19. Jahrhundert (wo es sich wohl v.a. in der Werbung - Seife etc. - findet), waere ich sehr dankbar.

ArtHist.net

Suchend und grüßend

Nana Badenberg

(e-mail: 1441-837@online.de)

Quellennachweis:

Q: Begas "Mohrenwaesche". In: ArtHist.net, 27.01.2001. Letzter Zugriff 19.04.2025.

<<https://arthist.net/archive/24291>>.